

I. Geestenseth 1.3 Vernetzung von Waldbiotopen	
<p>Biotopverbund von Flächen mit Bodensaurem oder mesophilem Buchenwald (WL) 10 bzw. 4 ha und kleineren Flächen mit dem Biototyp Bodensaurem oder mesophilem Eichen-Mischwald (WQ) über das lineare Verbindungselement Wallhecke. Lückenschluss und Verbindung des Wegeseitenraumes zu anderen Wallheckensystemen nordwestl. der Ortslage von Geestenseth.</p>	
<p>Lage/Flurstücke</p> 	<p>Nordwestl. Geestenseth Flurstücke „Waldau“, Höjen“</p> <p>Acker, Grünland, Laubwald</p>
<p>Wege</p>	<p>5330, 5331, 5337, 5338, 5340, 5971</p>
<p>Bestand/Zustand</p>	<p>Wallhecke, Feldhecke, Nitrophiler Staudensaum, Halbruderales Gras- und Staudenflur div. Standorte, Waldsaum</p>
<p>Maßnahmentyp</p>	<p>III. Revitalisierung/Anlage von Hecken</p>
<p>Bedeutung im BV (Priorität)</p>	<p>hoch</p>
Maßnahmenbeschreibung	
<p>(1)</p>	<p>Aufbau und (Weiter-)entwicklung eines Netzes aus Wallhecken- und Feldheckensystemen. Aufwertung der z.Z. in einigen Abschnitten stark lückigen Bestandes (aus Baumreihen) mit aktuell geringerer Arten- und Strukturvielfalt. Einrichtung einer Saumzone an Wallheckenstrukturen. Wiedervernetzung bestehender Strukturen und Entwicklung durch die Maßnahme Anlage/Revitalisierung von Hecken.</p>
<p>(2)</p>	<p>Pflege und Unterhaltung: Besondere Pflege- und Schutzmaßnahmen (je nach fachlicher Zielsetzung). Erfassung des Wallheckenbestandes qualitativ und quantitativ. Unterhaltung, Instandsetzung und Revitalisierung (Verjüngung) der bestehenden Strauch- Strauch-Baumwallhecken und Baumreihen mit Sträuchern. Ggf. Bäume auflichten und Sträucher abschnittsweise abwechselnd „Auf den Stock“ setzen. Ergänzung der Bepflanzung und eventuelle Neubepflanzung mit gebietsheimischen Sträuchern/Gehölzen. Ausgewachsene Baumreihen i.R. erhalten. Entnahme einzelner Überhälter nur in Absprache mit der UNB. Beachtung des § 33 (1) und § 22 NNatSchG. Entworfenen Landschaftspflegeplan der Norddeutschen Landschaftspflegeschule (NOLA) sowie das Landschaftspflegekonzept der Gemeinde Schiffdorf nutzen.</p>
<p>Ziel</p>	<p>Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Insekten (Wirbellose), Reptilien, Avifauna, Kleinsäuger, Fledermäuse und größere Säugetiere. Förderung der Biodiversität, Schaffung von Lebensräumen, Ruhe- und</p>

	Schutzräumen. Schutz des Landschaftsbildes und kulturhistorischer Landschaftsbestandteile. Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Arten des Waldes/Waldrandes. Entwicklung von Trittsteinen und Wanderkorridoren.
--	---

I. Geestenseth 3.1 Weiterentwicklung Wallhecken Biotopvernetzung

Entwicklung von besonders wertgebenden und in Verbindung zueinander stehenden Wallheckensystemen (v.a. mit vertikalen Verzweigungen). Vernetzung und Sicherung der bestehenden Wallheckenstrukturen als besonders geschützte Landschaftsbestandteile und Zeugnisse der Kulturlandschaft am Wegeseitenraum.

Lage/Flurstücke/Angrenzende Nutzung



Nordwest. von Geestenseth
Flurstücke „Dammheide“

Acker, Grünland

Wege **5325, 5321, 5969, 5751, 6040**

Bestand/Zustand Wallhecke, Scher- und Trittrasen, Nitrophiler Staudensaum, Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte, Einzelgebüsche

Maßnahmentyp III. Revitalisierung/Anlage von Hecken

Bedeutung im BV (Priorität) hoch

Maßnahmenbeschreibung


(1) Aufbau und (Weiter-) entwicklung eines Netzes aus Wallhecken mit besonders wertgebenden ökologischen Strukturen an den Wegeseitenräumen und der angrenzenden Feldflur. Diese in Teilen bereits vorhandene Wertigkeit resultiert aus der starken Klima-, Deckungs- und Schutzfunktion für die Flora und Fauna. Aufwertung der z.Z. in einigen Abschnitten stark lückigen Bestandes (aus Baumreihen) mit aktuell geringerer Arten- und Strukturvielfalt. Einrichtung einer Saumzone an Wallheckenstrukturen. Wiedervernetzung bestehender Strukturen und Entwicklung durch die Maßnahme Anlage/Revitalisierung von Hecken.

(2) **Pflege und Unterhaltung:** Besondere Pflege- und Schutzmaßnahmen (je nach fachlicher Zielsetzung). Erfassung des Wallheckenbestandes qualitativ und quantitativ. Ggf. Bäume auflichten und Sträucher abschnittsweise/abwechselnd „Auf den Stock“ setzen. Ergänzung der Bepflanzung und eventuelle Neubepflanzung mit gebietsheimischen Sträuchern/Gehölzen. Ausgewachsene Baumreihen i.R. erhalten. Entnahme einzelner Überhälter nur in Absprache mit der UNB. Beachtung des § 33 (1) und § 22 NNatSchG.

Ziel	Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Insekten (Wirbellose), Reptilien, Avifauna, Kleinsäuger, Fledermäuse und größere Säugetiere Förderung der Biodiversität, Schaffung von Lebensräumen, Ruhe- und Schutzräumen. Schutz des Landschaftsbildes und kulturhistorischer Landschaftsbestandteile.
------	--

II. Wehdel 3.1. Vernetzung ökologisch bedeutender Grünlandbiotope

Förderung und Entwicklung von struktur- und artenreichen Wegeseitenräumen zur Vernetzung von ökologisch bedeutenden Grünlandbiotopen (insbesondere Wiesen, Weiden). Vernetzung von Grünland (Kernflächen) unterschiedlicher Ausprägung d.h. Mesophiles Grünland (Gm) ca. 7,4 bis 18,6 ha und Feucht- und Nassgrünland (Gf) auf ehemaligen Moorstandorten (Erdnieder- Erdhochmoorböden) über den Wegeseitenraum.

<p>Lage/Flurstücke/Angrenzende Nutzung</p> 	<p>Nördl. von Wehdel/Altluneberg Flurstücke „Sodelstelle“, „Dammteile“, „Im Gliesch“, „Moorteile“, Mittelmoor NSG Geesteniederung/ §30 Biotop Großes Moor bei Altluneberg I) in unmittelbarer Nähe</p> <p>Grünland, Laub- und Nadelwald</p>
--	--

Wege	5385, 5386, 5387, 5389, 5392
------	-------------------------------------

Bestand/Zustand	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte, Hochstaudenflur, Feldhecke
-----------------	---

Maßnahmentyp	<p>I. Ökologische Aufwertung des Wegrains zur Erhöhung des Blühaspektes</p> <ul style="list-style-type: none"> b. Abschieben des Oberbodens (Aushagerung, Aktivierung des Samenpotentials) c. Einsaat von RegioSaatgut
--------------	--

Bedeutung im BV (Priorität)	hoch
-----------------------------	------

Maßnahmenbeschreibung


(1)	<p>Aufbau und Zusammenschluss eines Netzes aus Grünlandstandorten unterschiedlicher Feuchtestufen durch arten- und strukturreiche Wegeseitenräume. Aufwertung bestehender (eutrophierter) Wegeseitenräume mit Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte. Z.Zt. hoher Anteil von Ruderalarten bzw. Stickstoff- und Störungszeigern und meistens eher geringen Artenspektrum. Wiedervernetzung bestehender Strukturen durch Aussaat von Regiosaatgut. (Mischung Ufersaum, Feuchtwiese) und/oder Abschieben des Oberbodens</p>
-----	--

(2)	<p>Pflege und Unterhaltung: Geeignete Mahdzeitpunkte bestimmen (je nach Zielsetzung), angepasste Methoden (Mahdtechnik), Schnitthöhe anpassen und gestaffelte Mahd (abschnittsweises Mahd) anwenden, um den ökologisch entwickelten Wegeseitenraum zu etablieren. Unterteilung in Intensiv- und Extensivbereich.</p>
-----	---

Ziel	<p>Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Insekten (Wirbellose), Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger. Förderung der Biodiversität durch erweitertes Artenspektrum (Pflanzenarten).</p>
------	---

II. Wehdel 3.2. Vernetzung ökologisch bedeutender Grünlandbiotope

Förderung und Entwicklung von struktur- und artenreichen Wegeseitenräumen zur Vernetzung von ökologisch bedeutenden Grünlandbiotopen (insbesondere Wiesen, Weiden). Vernetzung von Grünland (Kernflächen) unterschiedlicher Ausprägung d.h. Mesophiles Grünland (Gm) ca. 11 ha und Feuchtgrünland (Gf) ca. 28 ha auf ehemaligen Moorstandorten (Erdniedermoorböden) über den Wegeseitenraum.

<p>Lage/Flurstücke/Angrenzende Nutzung</p> 	<p>Nordwestl. Wehdel/Altluneberg zwischen Großes Moor/Großes Delft (NSG Geesteniederung)/ § 30 Biotop An der Alten Sellstedter Grove I und § 30 Biotop Seewiesen Altluneberg I) in unmittelbarer Nähe</p> <p>Grünland</p>
--	---

<p>Wege</p>	<p>5384, 5396, 5397</p>
-------------	--------------------------------

<p>Bestand/Zustand</p>	<p>Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte, Grabensystem, Feuchtgebüsch</p>
------------------------	---

<p>Maßnahmentyp</p>	<p>I. Ökologische Aufwertung des Wegrains zur Erhöhung des Blühaspektes b. Abschieben des Oberbodens (Aushagerung, Aktivierung des Samenpotentials) c. Einsaat von RegioSaatgut</p>
---------------------	---

<p>Bedeutung im BV (Priorität)</p>	<p>hoch</p>
------------------------------------	-------------

Maßnahmenbeschreibung

<p>(1)</p>	<p>Aufbau und Zusammenschluss eines Netzes aus Grünlandstandorten unterschiedlicher Feuchtestufen durch arten- und strukturreiche Wegeseitenräume. Aufwertung bestehender (eutrophierter) Wegeseitenräume mit Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte. Z.Zt. hoher Anteil von Ruderalarten bzw. Stickstoff- und Störungszeigern und meistens eher geringen Artenspektrum. Wiedervernetzung bestehender Strukturen durch Aussaat von Regiosaatgut. (Mischung Ufersaum, Feuchtwiese) und/oder Abschieben des Oberbodens</p>
<p>(2)</p>	<p>Pflege und Unterhaltung: Geeignete Mahdzeitpunkte bestimmen (je nach Zielsetzung), angepasste Methoden (Mahdtechnik), Schnitthöhe anpassen und gestaffelte Mahd (abschnittsweises Mahd) anwenden, um den ökologisch entwickelten Wegeseitenraum zu etablieren. Unterteilung in Intensiv- und Extensivbereich.</p>
<p>Ziel</p>	<p>Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Insekten (Wirbellose), Amphibien, Reptilien, Avifauna und Kleinsäuger. Förderung der Biodiversität durch erweitertes Artenspektrum (Pflanzenarten).</p>

IV. 1.1. Schiffdorf Weiterentwicklung Wallhecken Biotopvernetzung

Entwicklung von besonders wertgebenden und in Verbindung zueinander stehenden Wallheckensystemen (v.a. mit vertikalen Verzeigungen). Vernetzung und Sicherung der bestehenden Wallheckenstrukturen als besonders geschützte Landschaftsbestandteile und Zeugnisse der Kulturlandschaft am Wegeseitenraum.

<p>Lage/Flurstücke</p> 	<p>Nördl. von Schiffdorf Flurstücke „Knickhalf, Am Orint“</p>
<p>Wege</p>	<p>5113, 5122, 5911,</p>
<p>Bestand/Zustand</p>	<p>Wallhecke, Scher- und Trittrasen, Nitrophiler Staudensaum, Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte</p>
<p>Maßnahmentyp</p>	<p>III. Revitalisierung/Anlage von Hecken</p>
<p>Bedeutung im BV (Priorität)</p>	<p>hoch</p>

Maßnahmenbeschreibung

<p>(1)</p>	<p>Aufbau und (Weiter-) entwicklung eines Netzes aus Wallhecken mit besonders wertgebenden ökologischen Strukturen an den Wegeseitenräumen und der angrenzenden Feldflur. Diese in Teilen bereits vorhandene Wertigkeit resultiert aus der starken Klima-, Deckungs- und Schutzfunktion für die Flora und Fauna. Aufwertung der z.Z. in einigen Abschnitten stark lückigen Bestandes (aus Baumreihen) mit aktuell geringerer Arten- und Strukturvielfalt. Einrichtung einer Saumzone an Wallheckenstrukturen. Wiedervernetzung bestehender Strukturen und Entwicklung durch die Maßnahme Anlage/Revitalisierung von Hecken.</p>
<p>(2)</p>	<p>Pflege und Unterhaltung: Besondere Pflege- und Schutzmaßnahmen (je nach fachlicher Zielsetzung). Erfassung des Wallheckenbestandes qualitativ und quantitativ. Ggf. Bäume auflichten und Sträucher abschnittsweise/abwechselnd „Auf den Stock“ setzen. Ergänzung der Bepflanzung und eventuelle Neubepflanzung mit gebietsheimischen Sträuchern/Gehölzen. Ausgewachsene Baumreihen i.R. erhalten. Entnahme einzelner Überhälter nur in Absprache mit der UNB. Beachtung des § 33 (1) und § 22 NNatSchG.</p>
<p>Ziel</p>	<p>Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Insekten (Wirbellose), Reptilien, Avifauna, Kleinsäuger, Fledermäuse und größere Säugetiere Förderung der Biodiversität, Schaffung von Lebensräumen, Ruhe- und Schutzräumen. Schutz des Landschaftsbildes und kulturhistorischer Landschaftsbestandteile.</p>

V. Bramel 1.1. Vernetzung ökologisch bedeutender Grünlandbiotope

Förderung und Entwicklung von struktur- und artenreichen Wegeseitenräumen zur Vernetzung von ökologisch bedeutenden Grünlandbiotopen (insbesondere Wiesen, Weiden). Vernetzung von Grünland (Kernflächen) unterschiedlicher Ausprägung d.h. Mesophiles Grünland (Gm) ca. 16,1 ha und Feucht- und Nassgrünland (Gf) ca. 12,5 ha auf ehemaligen Moorstandorten (Erdniederböden) über den Wegeseitenraum.

<p>Lage/Flurstücke/Angrenzende Nutzung</p> 	<p>Westl. von Bramel Flurstücke „Breekmoor“</p> <p>Vernetzung vom NSG Sellstedter See/Ochsentrifftmoor und Polder Bramel</p> <p>Grünland</p>
--	---

<p>Wege</p>	<p>5413, 5414, 5415, 5425, 5427, 5444 (nur rechter Wegrain), 5445</p>
-------------	---

<p>Bestand/Zustand</p>	<p>Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte, Feldhecke, Feuchtgebüsch</p>
------------------------	---

<p>Maßnahmentyp</p>	<p>I. Ökologische Aufwertung des Wegrains zur Erhöhung des Blühaspektes</p> <ul style="list-style-type: none"> b. Abschieben des Oberbodens (Aushagerung, Aktivierung des Samenpotentials) c. Einsaat von RegioSaatgut
---------------------	--


<p>Bedeutung im BV (Priorität)</p>	<p>hoch</p>
------------------------------------	-------------

Maßnahmenbeschreibung

<p>(1)</p>	<p>Aufbau und Zusammenschluss eines Netzes aus Grünlandstandorten unterschiedlicher Feuchtestufen durch arten- und strukturreiche Wegeseitenräume. Aufwertung bestehender (eutrophierter) Wegeseitenräume mit Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte. Z.Zt. hoher Anteil von Ruderalarten bzw. Stickstoff- und Störungszeigern und meistens eher geringen Artenspektrum.</p> <p>Wiedervernetzung bestehender Strukturen durch Aussaat von Regiosaatgut. (Mischung Ufersaum, Feuchtwiese) und/oder Abschieben des Oberbodens.</p>
<p>(2)</p>	<p>Pflege und Unterhaltung: Geeignete Mahdzeitpunkte bestimmen (je nach Zielsetzung), angepasste Methoden (Mahdtechnik), Schnitthöhe anpassen und gestaffelte Mahd (abschnittsweises Mahd) anwenden, um den ökologisch entwickelten Wegeseitenraum zu etablieren. Unterteilung in Intensiv- und Extensivbereich.</p>
<p>Ziel</p>	<p>Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Insekten (Wirbellose), Amphibien, Reptilien, Avifauna und Kleinsäuger. Förderung der Biodiversität durch erweitertes Artenspektrum (Pflanzenarten).</p>

VI. Spaden 2. Vernetzung ökologisch bedeutender Grünlandbiotope

Förderung und Entwicklung von struktur- und artenreichen Wegeseitenräumen zur Vernetzung von ökologisch bedeutenden Grünlandbiotopen (insbesondere Wiesen, Weiden). Vernetzung von Grünland (Kernflächen) unterschiedlicher Ausprägung d.h. Mesophiles Grünland (GM) ca. 10,8 ha und Feucht- und Nassgrünland (Gf) ca. 4,1 ha auf ehemaligen Moorstandorten (Erdniedermoorböden) bzw. mit unterlagerter Organomarsch über den Wegeseitenraum.

<p>Lage/Flurstücke/Angrenzende Nutzung</p> 	<p>Westl. von Spaden Flurstücke „Sögeburg“</p> <p>Grünland</p>
--	--

Wege	5662, 6135
------	-------------------

Bestand/Zustand	Nitrophiler Staudensaum, Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte, Feldhecke
-----------------	---

Maßnahmentyp	<p>I. Ökologische Aufwertung des Wegrains zur Erhöhung des Blühaspektes</p> <p>b. Abschieben des Oberbodens (Aushagerung, Aktivierung des Samenpotentials)</p> <p>c. Einsaat von RegioSaatgut</p>
--------------	---

Bedeutung im BV (Priorität)	hoch
-----------------------------	------

Maßnahmenbeschreibung

(1)	<p>Aufbau und Zusammenschluss eines Netzes aus Grünlandstandorten unterschiedlicher Feuchtestufen durch arten- und strukturreiche Wegeseitenräume. Aufwertung bestehender (eutrophierter) Wegeseitenräume mit z.Zt. hohem Anteil von Ruderalarten bzw. Stickstoff- und Störungszeigern und eher geringen Artenspektrum. Wiedervernetzung bestehender Strukturen durch Aussaat von Regiosaatgut. (Mischung Ufersaum, Feuchtwiese) und/oder Abschieben des Oberbodens</p>
-----	---

(2)	<p>Pflege und Unterhaltung: Geeignete Mahdzeitpunkte bestimmen (je nach Zielsetzung), angepasste Methoden (Mahdtechnik), Schnitthöhe anpassen und gestaffelte Mahd (abschnittsweises Mahd) anwenden, um den ökologisch entwickelten Wegeseitenraum zu etablieren. Unterteilung in Intensiv- und Extensivbereich</p>
-----	--

Ziel	<p>Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Insekten (Wirbellose), Amphibien, Reptilien, Avifauna und Kleinsäuger. Förderung der Biodiversität durch erweitertes Artenspektrum (Pflanzenarten).</p>
------	---

VII. Wehden 1.1. Vernetzung ökologisch bedeutender Grünlandbiotope

Förderung und Entwicklung von struktur- und artenreichen Wegeseitenräumen zur Vernetzung von ökologisch bedeutenden Grünlandbiotopen (insbesondere Wiesen, Weiden). Vernetzung von Grünland (Kernflächen) unterschiedlicher Ausprägung d.h. Mesophiles Grünland (Gm) ca. 57 ha und Feucht- und Nassgrünland (Gf) auf ehemaligen Moorstandorten (Erdniederböden) über den Wegeseitenraum.

Lage/Flurstücke/Angrenzende Nutzung



Südl. von Wehden
Flurstück: „Langenkamp“

Hohenmoorweg, Wehdener Weg

Grünland

Wege

5583, 5584, 5585, 5598

Bestand/Zustand

Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte, Feldhecke, Feuchtgebüsch

Maßnahmentyp

I. Ökologische Aufwertung des Wegrains zur Erhöhung des Blühaspektes
 b. Abschieben des Oberbodens (Aushagerung, Aktivierung des Samenpotentials)
 c. Einsaat von RegioSaatgut

Bedeutung im BV (Priorität)

hoch

Maßnahmenbeschreibung

(1)	<p>Aufbau und Zusammenschluss eines Netzes aus Grünlandstandorten unterschiedlicher Feuchtestufen durch arten- und strukturreiche Wegeseitenräume. Aufwertung bestehender (eutrophierter) Wegeseitenräume mit Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte. Z.Zt. hoher Anteil von Ruderalarten bzw. Stickstoff- und Störungszeigern und meistens eher geringen Artenspektrum.</p> <p>Wiedervernetzung bestehender Strukturen durch Aussaat von Regiosaatgut. (Mischung Ufersaum, Feuchtwiese) und/oder Abschieben des Oberbodens</p>
(2)	<p>Pflege und Unterhaltung: Geeignete Mahdzeitpunkte bestimmen (je nach Zielsetzung), angepasste Methoden (Mahdtechnik), Schnitthöhe anpassen und gestaffelte Mahd (abschnittsweises Mahd) anwenden, um den ökologisch entwickelten Wegeseitenraum zu etablieren. Unterteilung in Intensiv- und Extensivbereich.</p>
Ziel	<p>Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Insekten (Wirbellose), Amphibien, Reptilien, Avifauna und Kleinsäuger. Förderung der Biodiversität durch erweitertes Artenspektrum (Pflanzenarten).</p>